

liberalen Gründer des Bundesstaates von 1848 standen als Revolutionäre den konservativen Kräften jeglicher Monarchie mißtrauisch, ja feindlich gegenüber. Die Überzeugung schlug daher unausrottbar Wurzeln, daß Tells Geschoß, genau so wie die Überlieferung es wollte, eine Bewegung ausgelöst hatte, die mit der Vertreibung böser habsburgischer Vögte endete. Es ist also nicht erst das Dritte Reich Adolf Hitlers, das schweizerische, auf Tell sich berufende Widerstandskräfte wachrief. Karl Meyer (1885–1950) publizierte seine Thesen über die Geschichtlichkeit Tells in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts und fand damals schon jene Anerkennung, die sich während des Dritten Reiches zu einem neuen Glauben an Tell verdichtete³⁸. Gewisse Autoren sind der Ansicht, es sei dies wohl am sichtbarsten ablesbar an dem berühmten Offiziers-Rapport, den General Guisan am 25. Juli 1940 auf dem Rütli abhielt³⁹.

Verglichen mit der Geschichte von Tells Ruhm, die wir im Spiegel der daran geübten Kritik darzulegen versuchten, verschwinden die vermeintlichen biographischen Daten des Schützen. Eine reale Vita Tells gibt es kaum, wohl aber dessen „*Liber miraculorum*“. Das Phänomen ist aus der Hagiographie bekannt. Volkstümliche Verehrung zeitigt oft die seltsamsten Metamorphosen und Erweckungen. Heilige werden aus dem Nichts geboren. Als schönstes Beispiel dafür erwähne ich die Legende von der heiligen Kümmeris, die auf die Fehlinterpretation eines bekleideten Kruzifixes, des *Volto Santo* von Lucca, zurückgeht. Daraus wurde dann die Geschichte von der Königstochter, die einem heidnischen Ehepartner bestimmt war und sich von Gott eine Verunstaltung erbat, um dieser Heirat zu entgehen. So wuchs ihr ein langer Bart. Ihr Bräutigam verschmähte sie, und der wütende Vater ließ sie ans Kreuz schlagen. Der Ausdruck des Antlitzes gab ihr den Namen der „heiligen Kümmeris“, und mit ihr verband sich der Glaube, daß sie überall Hilfe leihe, wo Barmherzigkeit erbeten wird. Es entstanden Patrozinien der heiligen Kümmeris⁴⁰.

³⁸) Karl Meyer, *Die Urschweizer Befreiungstradition in ihrer Einheit, Überlieferung und Stoffwahl. Untersuchungen zur schweizerischen Historiographie des 15. und 19. Jahrhunderts* (1927), besonders S. 213 ff., wo die Gleichsetzung des Vogtnamens Tillendorf mit Tell versucht wird; Karl Meyer, *Der Ursprung der Eidgenossenschaft*, *Zs. für Schweizergeschichte* 21 (1941, Sonderdruck 1941) S. 285–652, besonders S. 461 ff. Zum Gegenwartsbezug der eidg. Gründungsgeschichte Karl Meyer, *Aufsätze und Reden* (1952) S. 439–459: *Unsere Aufgabe nach dem Untergang Österreichs* (gemeint ist das Jahr 1938).

³⁹) Vgl. Marchi, *Schweizer Geschichte für Ketzer*, S. 169 f.

⁴⁰) Über die Beziehungen zwischen Tell- und Kümmeriskult Marchi, S. 97 ff.; zur Heiligen ferner: H. Delhaye, *Les légendes hagiographiques* (31927) S. 103 f.; *Lex. f. Theol. u. Kirche* 6 (21961) Sp. 678 s. v. „Kümmeris“ mit Lit. (A. Dörner).